



SALEM News

www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



Der Aufbau

29.5.2004

In diesem Jahr machten wir unser PfiLa wieder alleine, das heisst mit 32 statt über 300 Leuten wie letztes Jahr! Das hiess natürlich nicht, dass es uns langweilig wird oder dass das Lager weniger gut werden würde. Wir wollten wieder einmal ein PfiLa, in dem wir die Zelte selber aufstellen und wo wir auch selber kochen. Was sonst noch alles dazugehört, kannst du auf den folgenden Seiten lesen.

Am Anfang wurden einige von uns Leiter ziemlich überrascht. Reto, unser Hauptleiter, hat unser ganzes Labor schon in die wilde Natur gebracht. Dabei wollten wir doch hier, in unserem Labor, in den genormten 20°C und den vorgeschriebenen 55% Luftfeuchtigkeit weitertesten! Ausserdem befürchteten wir, dass beim Transport etwas kaputtgehen könnte. Trotz allen Einwänden beschlossen wir, dass wir auch die Aspekte in der freien Natur berücksichtigen müssen weil wir die Maschine ja auch nicht im Labor brauchen werden.

Da wir für nicht alle im Bus Platz haben, wanderte eine Gruppe von Zofingen aus bis nach Wikon, die andere Gruppe durfte eine erste Strecke fahren und wanderte den Rest, während die erste Gruppe von Wikon aus mit dem Bus fahren durfte. So waren alle etwa zur gleichen Zeit auf dem zukünftigen Lagerplatz.

Zuerst mussten allerdings noch die Zelte aufgestellt werden. Die Jungscharler, welche später in ihrem Zelt schliefen, stellten dieses auch auf. Zusätzlich wurden noch die Küche, das WC und die Waschanlage aufgestellt. Später war eine kurze Freizeit, bevor wir uns ans Kochen heranwagten. Das Ergebnis liess zum Teil hoffen, dass wir von jetzt an nicht mehr selber kochen müssen... ☺



Alle stellten ihre Zelte selber auf.



Im Ganzen waren es vier Gruppenzelte.



Vor jedem Zelt sollte etwas Besonderes stehen, wie dieses Schuhgestell...



...oder dieser Tisch, welcher für Kartenspiele und zum Essen gebraucht wurde



Zu den „öffentlichen Anlagen“ gehörte diese Waschanlage.

Technik und Spiele

30.5.2004

Weil noch vier andere Gruppen ein Lager hier in der Nähe machten, hielten wir es für besser, Nachtwache zu halten. Dafür waren immer zwei Jungschärler zuständig, für je eine Stunde. Trotzdem waren sie am Morgen ziemlich früh, das heisst vor dem „Wecken“ um halb acht Uhr, schon wach. Das lag wohl daran, dass die Sonne um viertel nach sieben schon auf den Lagerplatz und natürlich auch durch die Zelte schien! Zum Zmorge konnten wir neben Brot, Konfi und Butter sogar Zopf essen, schliesslich war heute schon Sonntag!

Nach dem Essen und dem Abwaschen kamen wir noch einmal zusammen in den Zeltgruppen und machten noch Stille Zeit. Dort lesen wir in der Bibel und denken kurz über das Gelesene nach.

Als alle Gruppen fertig waren, hornte es wieder, das war wie in allen Lagern das Zeichen, dass wir wieder zusammenkommen sollen. Es waren nun verschiedene Posten im Angebot, an denen die Jungschärler etwas über die Jungschicht-Technik lernen konnten. An einem Posten konnten sie lernen, ein kleines Biwak aufzustellen, an einem anderen ein wenig über die Sanität, an einem dritten über die Natur, also Tierspuren, unterschiedliche Pflanzen usw. Am vierten und auch gefragtesten Posten konnten die Jungschärler schliesslich lernen, eine einfache Seilbrücke zu bauen. Dieses Mittagessen kochten wir wieder in den Zeltgruppen, allerdings machten alle eine andere Suppe, damit wir eine Suppenauswahl hatten!

Am Nachmittag machten wir endlich das erste Geländespiel. Weil unser Experimentiertopf kurz vor dem Explodieren war, mussten wir natürlich versuchen, diesen zu löschen. Das machten wir mit Wasserflugzeugen...!

Als es dunkel war, machten wir noch einmal ein Geländespiel, diesmal ging es darum, welche Zeltgruppe das beste Schlangenbrot machen konnte aus den Zutaten, die sie sich zuerst verdienen mussten. Leider war viel zu viel Salz im Umlauf... ☹



Nachdem alle die Knoten konnten, durfte die Seilbrücke überquert werden



Diese Biwaks konnten auch gebaut werden



Am Nachmittag wollten wir gerade mit Spielen anfangen



...als beim Experimentiertopf etwas explodierte!



Nachdem der Topf gelöscht war, spielten wir noch Fussball



Als es dunkel wurde, versuchten wir, ein Schlangenbrot ohne Maschine zu machen!

Endlich: der Regen!

31.5.2004

In dieser Nacht konnten die Jungschärler durchschlafen, auch wenn einige darauf drängten, diese Nacht auch Nachtwache machen zu dürfen. Einige von den Leitern erwachten in der Nacht zum Glück, als eine organisierte Gruppe versuchte, bei unseren Zelten die Heringe auszureissen. Sie konnten noch in dieser Nacht von einer anderen Jungschü dank einer Strassensperre erwischt werden.

Am nächsten Morgen waren wir nicht mehr so schnell aus dem Schlafsack, bei Regen lässt die Motivation eben doch nach! Noch vor dem Morgenessen hatten die Kinder Zeit, ihre Sachen zu packen. Nach der Stillen Zeit brauchten sie ja nichts mehr davon, und das Gepäck konnte schon in die Kappelle ins Trockene transportiert werden.

An diesem Morgen wollten wir noch ein Geländespiel machen. Beim Aufstehen regnete es noch, beim Morgenessen allerdings schon nicht mehr. Doch nach dem Abwaschen, als wir unter dem Gemeinschafts-„zelt“ zusammenkamen, regnete es wieder – und wie! Zum Glück war er nach zehn Minuten schon beinahe wieder vorbei, und wir konnten unser Spiel doch noch starten! Heute versuchten die zwei Gruppen, als erste fünf Feuerwerksraketen abzuschliessen. Verbunden war dieses Spiel natürlich wieder mit Bändelikampf. Leider gelang es nicht ganz, gerechte Gruppen zu bilden, so dass zuerst die eine Gruppe, und nach einigen Wechslen schliesslich die andere Gruppe haushoch gewann! Aber vielleicht lag es auch nur an der Motivation einiger Spieler(innen)!

Nach einem feinen Mittagessen fingen wir schon wieder an, die Zelte abzubauen. Weil es aber dauernd regnete, mussten zuerst die Innenzelte unter den Aussenzelten abgebaut werden, damit wenigstens diese trocken blieben. Die Aussenzelte brachten wir danach gleich nach Zofingen, wo wir sie aufhängen konnten. Dann konnten auch wir wieder zurück in die Kapelle. Das Lager war wirklich für alle ein gutes Erlebnis. Und der Regen, der gehört einfach zu einem richtigen Pfila!



An diesem Morgen regnete es doch noch – wir hatten uns schon gefragt wo dieser traditionelle Pfingstregen blieb!



Während des Geländespiels hatten wir sowieso andere Dinge im Kopf als den Regen!



Am Nachmittag mussten wir unser schönes Lager leider schon wieder abbauen. Hier sind die Jungschärler am „fötzele“.



Zurück bleiben vorwiegend schöne Erinnerungen. Aber auch Bilder wie oben können in der Jungschü vorkommen – als zusätzliche Erinnerung sozusagen...

Seite 4 - Deine Chance!

Du wolltest schon immer etwas über die Jungschi loswerden und wusstest nicht wie? Du kennst einen guten Witz über die Jungschi oder kannst eine schöne Zeichnung machen von einem Erlebnis in der Jungschi? Diese vierte Seite der Salem News ist unter anderem für solche Einträge gedacht. Das ist deine Chance, berühmt zu werden! ☺ Nutze sie!

Leider wurde diese Chance bisher noch nie benutzt und ich weiss manchmal einfach nicht mehr, was ich schreiben soll!

26.6.2004

Schreib dir diesen Tag hinter die Ohren (oder besser an einen Ort, wo du die Notiz wieder findest)! An diesem Tag wird der Forscherpreis 2004 verliehen, es wird entschieden, ob unsere Schlangenbrotmaschine gewonnen hat! Natürlich sind auch die Eltern eingeladen und auch andere Kinder und auch andere Erwachsene und...

Auf jeden Fall: **Nicht vergessen!!!**

HELA NEWS

Ich dachte, ich könnte ja noch etwas genaueres über das Herbstlager sagen. Den Ort – Hirschwil – habe ich schon in der März-Ausgabe erwähnt. Wer diese Ortschaft sucht, wird Schwierigkeiten haben, deshalb noch diesen Tipp: Hirschwil ist zwar eine Grafschaft, aber nicht etwa eine eigene Ortschaft, sondern gehört zur Gemeinde Wald ZH.

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: Können wir die Schlangenbrotmaschine noch fertig stellen?



Schreibe oder zeichne etwas über die Jungschi...



...schreibe oder zeichne noch besser viel über die Jungschi...



...dann kannst du es mir abgeben oder vorbeibringen oder schicken oder mailen...



...und wenn du es vor Redaktionsschluss abgegeben hast, wird es in der nächsten Ausgabe der Salem News erscheinen – wenn du schnell genug handelst, wird es der erste Beitrag überhaupt, der nicht von einem Jungschi-leiter geschrieben wurde!